

Zur Chronik : Friedensbewegung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **35 (1941)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Infolge der neuen industriellen Umwälzung müssen eine Million Arbeiter umgeschult werden. Immer mehr werden Frauen zur Rüstungsindustrie beigezogen.

XI. *Die Vereinigten Staaten.* Sechs Friedensorganisationen demonstrieren vor dem Weißen Hause gegen den Krieg.

Zur Verhinderung der *Streiks* (an denen besonders die ehemals von Lewis geleiteten und wohl immer noch von ihm beeinflussten CJO-Gewerkschaften beteiligt sind) wird ein *Arbeitsrat* geschaffen. Einzelne Gewerkschafter verlangen sogar die 7-Tage-Woche.

Es soll keine Zensur geben. Nur spezifisch militärische Mitteilungen sollen einer gewissen Kontrolle unterliegen.

Der Senat faßt eine Resolution gegen Besitzveränderungen in bezug auf Gebiete der „westlichen Hemisphäre“, die unter nicht amerikanischen Ländern vor sich gingen.

XII. *Aus den unterdrückten Ländern.* In Schweden plant Professor Undén ein „Nordisches Institut“ und eine entsprechende Volkshochschule.

In Dänemark spaltet sich die nationalsozialistische Bewegung.

In Belgien wird ein Arbeiter wegen Durchschneidung militärischer Telephondrähte zum Tode verurteilt.

Der bekannte Politiker Paul Hymans ist gestorben.

Der ehemalige Ministerpräsident de Geers kehrt aus London nach Holland zurück. Ein Gebrochener oder Bekehrter?

England gesteht allen dort niedergelassenen, aus ihrem Lande vertriebenen legalen Regierungen die vollen Souveränitätsrechte zu, besonders in bezug auf die zu ihnen gehörenden militärischen Kräfte.

XIII. *Die Verfolgten und Gequälten.* 1. Was die französischen Emigrantenlager betrifft, so sollen sie weniger aufgelöst als aufgeteilt werden, und zwar so, daß die Männer und die Frauen, die Eltern und die Kinder und so fort in besondere, kleinere Lager kämen. Diese geplante neue Ordnung werde neben den Vorteilen auch Nachteile haben.

2. Zum übelsten, was die Vichy-Regierung tut, gehört die immer wiederholte Auslieferung von politischen Flüchtlingen an ihre Todfeinde. So ist neuerdings die von Breitscheid und Hilferding erfolgt. Man kann sich denken, was das bedeutet! Die Regierung ist höchstens damit zu entschuldigen, daß sie auf Befehl handle. Aber ist das wirklich eine Entschuldigung? Auf die schärfste Weise wirft ihr der amerikanische Staatssekretär Hull vor, daß sie so viele dieser Emigranten, die ohne weiteres nach den Vereinigten Staaten kommen dürften, auf deutschen Befehl zurückhalte. Vielleicht hilft das ein wenig, da man Amerika braucht.

3. Ueber die Juden ist nun neben der schon erwähnten Aktion gegen die nach Lublin zu bringenden Wiener Judenschaft noch die bulgarische Katastrophe gekommen. In Holland hat sich ihre Lage selbstverständlich auch noch weiter verschlechtert. Für die Universitäten ist der numerus clausus eingeführt und für Amsterdam das Ghetto.

XIV. *Friedensbewegung.* Professor Ludwig Quidde, der bekannte Vorkämpfer der Friedensbewegung, ist 83jährig in Genf gestorben, als eine Verkörperung der Tragik dieser Zeiten. Er vertrat lange mehr den „gemäßigten“ Flügel des Pazifismus und war darum dem andern nicht immer lieb. Aber er war ein lauterer und vor allem ein mutiger Kämpfer. Mit seiner Schrift über den Kaiser Caligula, worin man das Porträt Wilhelms des Zweiten erkannte, hat er sich eine glänzende Karriere verdorben. Tapfer ist er gegen das an Belgien verübte Unrecht gestanden. (Ich erinnere mich dankbar eines damals empfangenen Memorials darüber, das, wie ich später erfuhr, von ihm stammte.) Seinen edlen Charakter loben alle, die ihn gekannt haben.

XV. *Natur und Kultur.* Ein schwer zu fassendes Schicksal hat über dem Leben des kanadischen Arztes und Forschers Frederic Banting, des Erfinders (oder